

**Thüringer
Behinderten- und
Rehabilitations-Sportverband e. V.**

August-Röbling-Straße 11 • 99091 Erfurt • www.tbrsv.info



- Rehabilitationssport



- Breitensport



- Wettkampf- und
Leistungssport

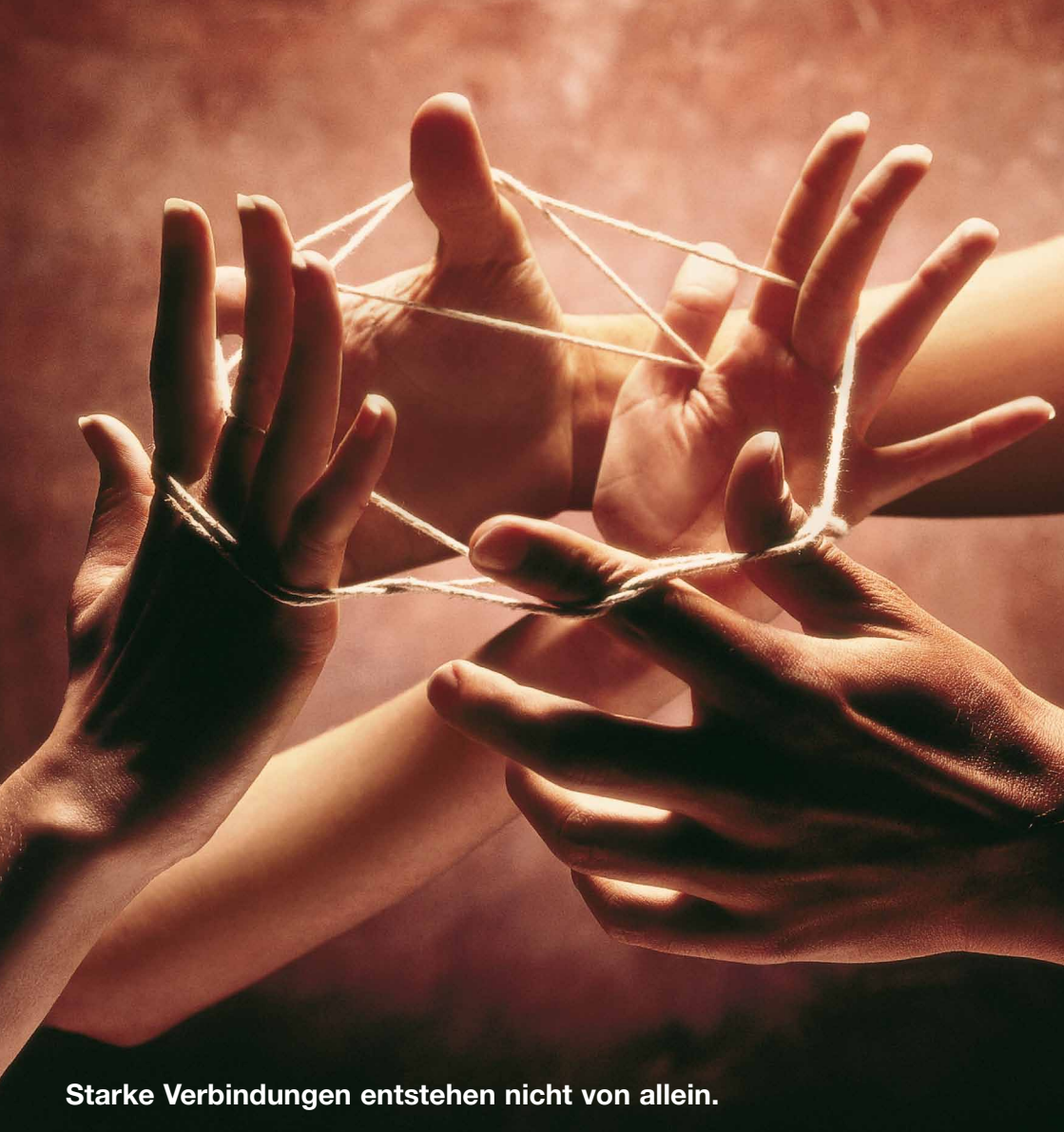


- Inklusion

**„Eine Chance zu sehen, ist keine Kunst.
Die Kunst ist, eine Chance als Erster zu sehen.“**

(Benjamin Franklin)





Starke Verbindungen entstehen nicht von allein.

Sondern miteinander.

Soziales Engagement hilft allen. Wer sich ehrenamtlich engagiert oder das Helfen zum Beruf macht, knüpft ein gemeinsames Netz der Unterstützung, das uns allen zugutekommt. Ein Engagement, das unsere Achtung und unseren Dank verdient. www.helaba.de

Helaba | 
Banking auf dem Boden der Tatsachen.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Grußwort des Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow	4
Grußwort der Thüringer Ministerin für Bildung, Jugend und Sport, Dr. Birgit Klaubert	6
Gemeinsam aktiv im Behindertensport	9
Rehabilitationssport	11
Freizeit- und Breitensport	12
Wettkampf- und Leistungssport	13
Der Bundeskader Thüringen	14
Sportarten in Thüringen	17
Der TBR SV e.V.	24
Aus- und Fortbildung im TBR SV e.V.	34
Berichte aus dem Sport	37
Vereine des TBR SV e.V.	54

Sportler zu sein,
das ist mehr als nur gewisse
körperliche Fähigkeiten zu haben.
Sport passiert im Kopf.

Stefan Raab

**Grußwort
des Thüringer Ministerpräsidenten
Bodo Ramelow**



Liebe Sportlerinnen und Sportler,

Inklusion ist ein wichtiges politisches Ziel, das immer stärker in den Blickpunkt der Gesellschaft rückt. Barrieren abbauen und selbstverständlich zusammen leben, lernen, wohnen und arbeiten - mit diesen wenigen Worten lässt sich Inklusion umreißen. Dahinter steht ein neues Verständnis von Teilhabegerechtigkeit in der Gesellschaft. Alle Menschen sollen – unabhängig davon, was uns Zufall, Natur oder Herkunft auf den Lebensweg mitgeben – in den Genuss gleicher Lebensperspektiven kommen. Der Staat hat dabei die Aufgabe, umfassende gesellschaftliche Teilhabe durch förderliche Rahmenbedingungen zu ermöglichen.

Inklusion im und durch den Sport bedeutet: Frauen und Männer mit und ohne Behinderung für den gemeinsamen Sport zu begeistern. Menschen mit Behinderungen in den Vereinen herzlich willkommen zu heißen. Allen Sportbegeisterten – unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten – Bewegungs- und Spielangebote in ihrem Umfeld zu unterbreiten. Jeder soll die Chance haben, sein Aktivitätsbedürfnis ohne Gesundheitsrisiko auszuleben oder spannende Wettkämpfe als Zuschauer hautnah zu verfolgen.

Von der Breite bis in die Spitze – die Behinderten- und Rehasportszene in Thüringen ist vielfältig. Die Sportangebote für Menschen mit Behinderungen wie auch die Aufmerksamkeit für den Behindertensport

sind in den vergangenen Jahren spürbar gewachsen. Immer mehr Vereine unterbreiten Trainingsangebote für Menschen mit Behinderungen. Ebenso ist der Rehabilitationssport im Wachsen begriffen. Dessen Ziel ist, Menschen nach Unfällen und Erkrankungen mit Hilfe von gemeinsamer und gezielter Bewegung zurück ins Leben zu bringen. In einer älter werdenden Gesellschaft wie der unseren werden diese medizinisch ausgerichteten Angebote dringender denn je benötigt.

Ich danke dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband sowie dem Landessportbund Thüringen für ihre Bemühungen um Sportler/-innen mit und ohne Handicaps, um chronisch Kranke und Ältere. Mit großem Engagement tragen sie entscheidend zu Lebensqualität und Wohlbefinden vieler Menschen bei. Insbesondere danke ich allen Frauen und Männern, die ehrenamtlich als Trainer oder Betreuer gezielte Sport- und Bewegungsangebote unterbreiten oder begleiten. Allen Sportlerinnen und Sportlern wünsche ich weiterhin viel Freude an der Bewegung.

Ihr

Bodo Ramelow

Thüringer Ministerpräsident



**Grußwort
der Thüringer Ministerin
für Bildung, Jugend und Sport**

Sehr geehrte Sportlerinnen und Sportler,
sehr geehrte Freundinnen und Freunde
des Thüringer Behinderten- und
Rehabilitations-Sportverbandes e.V.,



Inklusion und Teilhabe ist nicht nur für die Betroffenen wichtig, sondern für die gesamte Gesellschaft. Im Sport zeigt sich beispielhaft und besonders augenfällig, was Menschen mit Beeinträchtigung zu leisten vermögen. Es gibt vielleicht kein besseres Medium als den Sport, um ihr Potenzial zu veranschaulichen.

Menschen mit Beeinträchtigung gehören mitten in die Gesellschaft und nicht an den Rand. Sport ist deshalb ein gutes Mittel, um das Miteinander von Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf zu fördern und Inklusion im wahrsten Sinne des Wortes für alle spielerisch erlebbar zu machen.

Seit Jahren leistet der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband in diesem Zusammenhang eine hervorragende Arbeit. Mit seinem Engagement trägt er wesentlich zur voranschreitenden Integration von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft bei.

Ohne diese leidenschaftliche Arbeit in den letzten Jahren wäre es nicht möglich gewesen, den Behinderten- und Rehabilitationssport im Freistaat und darüber hinaus noch attraktiver und bekannter zu machen.

Ein weiterer Baustein sind sportliche Aushängeschilder, wie die RSB Thuringia Bulls, die in diesem Jahr das Triple aus Meisterschaft, nationalem Pokal und Europapokal gewannen.

Sport ist in all seinen Facetten ein ideales Feld für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, sich gegenseitig kennen- und miteinander

umgehen zu lernen. Ansätze aus dem Sport haben sich in den zurückliegenden Jahren immer wieder als Impulse für andere gesellschaftliche Bereiche erwiesen.

Ich danke allen Aktiven, aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Freundinnen und Freunden sowie Förderern des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V. für ihren Einsatz. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Erfolg.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre

Birgit Klaubert

Dr. Birgit Klaubert,
Thüringer Ministerin für Bildung, Jugend und Sport

- Anzeige

Kur- und Rosenstadt Bad Langensalza

Erleben Sie die „Blühendste Stadt Europas“ 2011, die historische Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern, das Thüringer Apothekenmuseum und die zehn Parks und Themengärten. Behindertengerechte Führungen durch die Gärten oder ein Audioguide für Sehbehinderte lassen jeden Gast die Kurstadt entdecken.

In unmittelbarer Nähe zum Japanischen und Rosengarten liegt das Herzstück der Kur- und Wellnessangebote - die Friederiken Therme. Hier vertraut man auf die Wirkungsweise der natürlichen Heilmittel Schwefel-, Sole- und Trinkheilwasser. Die Kältekammer der Ganzkörperkältetherapie mit -110°C ist mit einem speziellen Rollstuhl befahrbar und lindert Schmerzen, z. B. bei Muskel- und Gelenkerkrankungen, Neurodermitis, Rheuma oder Bronchitis. Für Gäste mit einem Handicap bieten wir spezielle Angebote im Saunabereich, bei der medizinischen Trainingstherapie oder in der Physiotherapie an. www.friederikentherme.de



www.friederikentherme.de



FRIEDRIKEN THERME
Bad Langensalza

Solewasser, Sauna, Massagen,
Med. Trainingstherapie, Physio-
therapie, Kältekammer



Friederiken Therme Bad Langensalza • Tel: 03603 397610 • Mail: thermalbad@thueringen-kur.de

DIE LINKE: Sport hat auch eine soziale Aufgabe.

Sport leistet heute mehr denn je einen unschätzbaren Beitrag zur Gesundheit der Menschen.

Doch Sporttreiben hält nicht nur gesund und fit, es schafft auch sozialen Zusammenhalt und gehört zu einem lebendigen gesellschaftlichen Leben untrennbar dazu. Junge Menschen, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderungen, Flüchtlinge, Berufstätige und Familien – Sport hat die Fähigkeit, alle mitzunehmen und Brücken zu schlagen.

Die Förderung der vielfältigen Vereinslandschaft über den Thüringer Landessportbund, die Bemühungen zur Verbesserung der Angebote für den Sport im ländlichen Raum, die weitere Sanierung der Sportstätten und die Förde-

rung des Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes e. V. und des Gehörlosen-Sportverbandes e. V. in Thüringen sind aktuelle Aufgaben.

Wichtig ist für DIE LINKE, dass der Behinderten- und Rehabilitationssport personell und finanziell abgesichert wird. In der Breite der Angebote im Behindertensport sehen wir noch Handlungsbedarf. Über die Frage, wie wir den Sport in die Lage versetzen können, auch seiner integrativen Funktion in der Gesellschaft stärker nachzukommen, wollen wir mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Zur Förderung des Behindertensports gehören nicht nur bauliche Voraussetzungen und Talentförderung, sondern auch Anerkennung für voll-

brachte Leistungen der Aktiven. Die Fraktion DIE LINKE wünscht den Thüringer Athletinnen und Athleten, die 2016 an sportlichen Wettbewerben für Menschen mit Behinderung wie den Special Olympics in Hannover und den Paralympics in Rio de Janeiro teilnehmen, einen fairen Wettstreit und viel Erfolg, sowie persönliche Höchstleistungen.

Um eine umfassende Teilhabe im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention sicherzustellen mit dem Ziel, dass Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Behinderungen gleichermaßen gefördert und unterstützt werden, ist es noch ein weiter Weg. Den möchten wir auch künftig mit Ihnen gemeinsam gehen.

Ihre Ansprechpartner bei uns sind:



Karola Stange
Sprecherin für
Soziales, Gleichstellung
und Behindertenpolitik



Knut Korschewsky
Sport- und
Tourismuspolitischer
Sprecher

www.die-linke-thl.de

DIE LINKE.
Fraktion im Thüringer Landtag



Behindertensport erlangt in unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung und Ansehen. Dies liegt vor allem an den herausragenden Athleten und Athletinnen. Doch hinter jedem Behindertensportler und jeder Behindertensportlerin stehen auch ein Trainer, ein Verein und natürlich auch der Verband.

Aufgrund ihrer persönlichen Geschichten, ihres Auftretens und ihres sportlichen Ehrgeizes begeistern Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung auf ihre ganz eigene Art und Weise. Sie erreichen sportliche Höchstleistungen mit und ohne technische Hilfsmittel. Es ist faszinierend, die strahlenden Menschen mit verschiedenen Behinderungen zu sehen, die nach vollbrachter Leistung vor laufender Kamera Interviews geben, als würden sie dies täglich tun.

Der TBRSV e.V. beschäftigt sich jedoch nicht ausschließlich mit Leistungssport, sondern setzt sich auch für den Breitensport der Behinderten ein und kümmert sich darüber hinaus um Sport für von Behinderung bedrohte und chronisch kranke Personen im Rehabilitationssport.

Was kann Sport bewirken?

Sport ist ein gutes Mittel, um das Sozialverhalten zu verbessern und um Erfolgserlebnisse zu vermitteln. Außerdem kann Sport die Eigeninitiative sowie das Selbstbewusstsein steigern und ermöglicht eine bessere Grundlage für eine gesellschaftliche und berufliche Integration. Sport führt ebenso zu einem besseren und leichteren Umgang mit Behinderung im täglichen Leben, in der Freizeit oder mit der Familie.



Beruflicher Neustart

Perspektiven... gestalten. Zukunft... leben. Mit uns.

Das Berufsförderungswerk Thüringen ist ein zeitgemäßer und wertorientierter Dienstleister im Bereich der beruflichen Bildung und Rehabilitation.

Wir bieten passgenaue, betriebliche und wohnortnahe Leistungen in der beruflichen Rehabilitation an. Informieren Sie sich auf unserer Webpage unter www.bfw-thueringen.de

oder lernen Sie das Berufsförderungswerk Thüringen hautnah kennen und nutzen Sie unsere

INFO-TAGE

Wir beraten Sie gern. Telefon 036608 7-240
b.piehl@bfw-thueringen.de

Berufsförderungswerk Thüringen GmbH

Am Rathausplatz 2
07580 Seelingstädt
Telefon 036608 7-0
Telefax 036608 7-112

Regional-Center in:
07545 Gera, Nicolaistraße 1
99097 Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2
99817 Eisenach, Rennbahn 4

AKTIV & GESUND e.V.

Ihr Anbieter für Reha Sport in Jena

AKTIV & GESUND bleiben ist das Motto des Reha Sport Vereins. In den modernen Räumlichkeiten des Ambulanten Reha Zentrums Jena, im Stadtteil Lobeda, bieten wir Ihnen Kurse im Bereich Orthopädie an:

- Gymnastik bei Wirbelsäulen-/Haltungsschäden
- Gymnastik bei Gelenkschäden, speziell: Endoprothesen
- Gymnastik bei Gelenkschäden, Amputationen

Für unsere Vereinsmitglieder bieten wir Zusatzleistungen und spezifische Schulungsangebote an.

Für Ihre Teilnahme am Reha-Sport brauchen Sie eine vom Arzt ausgestellte und von Ihrer Krankenkasse genehmigte Verordnung.

Gerne beraten wir Sie bei Terminanfragen.

Kontakt: Telefon: 03641.48240

AKTIV & GESUND e.V.
c/o Ambulantes Reha Zentrum Jena GmbH & Co. KG
Ebereschenstr. 1+3 • 07747 Jena



Ich fühl mich stark mit Jüttner.

Steffen Becke, Mühlhausen

MODERNE REHATECHNIK FINDEN SIE BEI UNS!

Für Mobilität und Gesundheit · 22x in Ihrer Nähe

Jüttner Orthopädie KG
www.juettner24.de

JÜTTNER
Leben in Bewegung

REHABILITATIONSSPORT

Rehabilitationssport wirkt mit den Mitteln des Sports ganzheitlich auf Behinderte, von Behinderung bedrohte und chronisch kranke Menschen ein. Diese Art von Sport ist eine ärztlich verordnete, sportliche Betätigung zum Erreichen eines Rehabilitationszieles für eine Vielzahl verschiedener Diagnosegruppen. Der Sport ist in Intensität, Umfang, Dichte und Übungsauswahl auf die Fähigkeiten, Fertigkeiten und den körperlichen Allgemeinzustand der Betroffenen abgestimmt. Die Anleitung der Sport- und Übungsgruppen erfolgt durch qualifizierte Fach Übungsleiter mit Rehabilitationssport-Lizenzen.

Grundsätzlich ist die Verordnung von Rehabilitationssport zeitlich begrenzt. Im Regelfall bedeutet dies 50 Übungseinheiten. Bei bestimmten Indikationen sowie bei Kindern und Jugendlichen beträgt der Rehabilitationsumfang 120 Übungseinheiten und bei Herzgruppen 90 Übungseinheiten.

Das Ziel von Rehabilitationssport ist es, die Ausdauer und Kraft zu stärken sowie die Koordination und Flexibilität zu verbessern. Des Weiteren ist es wichtig, das Selbstbewusstsein zu stärken und Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Außerdem sind die Inhalte auf die Verbesserung und/oder den Erhalt körperlicher Funktionen gerichtet. Rehabilitationssport bezieht pädagogische, soziale, psychologische und biologische Aspekte in seine Handlungen ein und ist somit auf eine ganzheitliche Wirkungsweise ausgerichtet. Im Rehabilitationssport ist es wichtig, die Eigenverantwortlichkeit zu stärken und die trainierenden Personen zu einem langfristigen, selbstständigen Bewegungstraining zu motivieren.

Wir unterstützen den Sport für Menschen mit Behinderungen in Thüringen.

Diakonie 
Mitteldeutschland

www.diakonie-mitteldeutschland.de

FREIZEIT- UND BREITENSport



Freizeitsport ist eine freudvolle, sportliche Betätigung als Prävention für alle behinderten, leistungsgeminderten und gesundheitlich benachteiligten Menschen ohne ärztliche Verordnung und ohne Streben nach

Höchstleistung. Das Ziel des Freizeit- und Breitensports liegt viel mehr im Spaß und in der Freude, sich miteinander oder auch alleine zu bewegen.

Der TBRSV e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, einen breitflächigen Sport in Thüringen zu entwickeln, aus welchem Wettkampfsport und Leistungssport strukturiert entstehen können. Um dies zu erreichen, sind wir bestrebt, folgende Aspekte weiter zu entwickeln:

1. langfristiger, systematischer Trainingsaufbau,
2. Entwicklung von flächendeckendem, vielfältigem Breitensport im Wettkampf- und Freizeitbereich,
3. Integration von Kindergärten, Förderschulen und anderen Organisationen.

Um einen vielfältigen Breitensport in Thüringen zu gewährleisten, werden Sportfeste und Freundschaftsturniere in Behindertensportarten organisiert. Es werden Workshops zur Vorstellung einzelner Sportarten durchgeführt, und wir sind bemüht, die Zusammenarbeit mit den Vereinen stetig zu verbessern.



WETTKAMPF- UND LEISTUNGSSPORT



Auch im Behindertensport ist es für die Athleten wichtig, nach Leistung und Anerkennung zu streben. Leistungsvergleiche auf nationaler oder internationaler Ebene werden auf höchstem Niveau absolviert.



Das Messen mit anderen Athleten und die Demonstration des eigenen Leistungsstandes vor Publikum ist dabei ebenso wichtig, wie sich selbst an seine körperlichen Grenzen und Höchstleistungen heranzutasten und so Erfolge zu erzielen.



Auch im Behindertensport sind Wettkampf- und Leistungssport eine zielgerichtete sportliche Betätigung. Für eine faire Bewertung der sportlichen Leistung starten die Athleten je nach ihrem individuellen Grad der Behinderung in einer spezifischen Startklasse. Um die geforderten Leistungen zu erbringen und den Anforderungen gerecht zu werden, ist diszipliniertes, zielgerichtetes und stetiges Training nötig. Dabei gilt es, die eigenen Fähigkeiten



und Fertigkeiten und den Umgang mit technischen Hilfsmitteln für die jeweilige Sportart zu perfektionieren. Um dies zu erreichen, ist die tatkräftige Unterstützung durch qualifizierte Trainer unerlässlich.

Bundeskader aus Thüringen

Von insgesamt 316 Bundeskaderathleten (Stand DBS Bundeskaderliste 1. Quartal 2016) in Deutschland kommen sechs aus Thüringen. Fünf davon sind Rollstuhlbasketballer und trainieren beim RSB Thuringia Bulls (Reha Sport Bildung e. V.). Die andere Bundeskaderathletin kommt aus der Sportart Leichtathletik und trainiert beim HSC Erfurt e. V.



Jens-Eike Albrecht

24 Jahre

Sportart: Rollstuhlbasketball

Verein: RSB Thuringia Bulls



Alexander Halouski

29 Jahre

Sportart: Rollstuhlbasketball

Verein: RSB Thuringia Bulls



Andre Bienek

29 Jahre

Sportart: Rollstuhlbasketball

Verein: RSB Thuringia Bulls



Marcus Kietzer

29 Jahre

Sportart: Rollstuhlbasketball

Verein: RSB Thuringia Bulls



Marvin Malsy U 23

19 Jahre

Sportart: Rollstuhlbasketball

Verein: RSB Thuringia Bulls



Maria Seifert

24 Jahre

Sportart: Leichtathletik

Verein: HSC Erfurt e.V.

- Anzeige - Mehr Teilhabe, mehr Selbstbestimmung.

Mehr Teilhabe, mehr Selbstbestimmung – dafür steht die Politik der SPD-Fraktion für Menschen mit Behinderungen. Im Bund streitet die SPD für ein Bundesteilhabegesetz. Nach langer Zeit des Ringens wird in diesem Jahr der Bundestag endlich darüber beraten. Neben der Ausweitung der Einkommens- und Vermögensgrenzen zählt zu den Zielen der Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe, die Leistungen zukünftig so auszugestalten, dass sie sich ausschließlich am individuellen Bedarf des Menschen mit Behinderung orientieren. Dafür bedarf es einer Festlegung einheitlicher Kriterien bei der Bedarfsfeststellung. Die geplanten Veränderungen werden bedeutend dazu beitragen, die Lebenssituation der Menschen mit Behinderungen in unserem Land zu verbessern.

In Thüringen sorgen wir dafür, Barrieren für Menschen mit Behinderung abzubauen und den umfassenden Thüringer Maßnahmenplan zur UN-Behindertenrechtskonvention Schritt für Schritt umzusetzen. Wir wollen, dass Menschen mit Behinderungen ihre Rechte wahrnehmen und auch einklagen können. Ein wichtiger Schritt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist die Überarbeitung und schrittweise Anpassung

des Thüringer Behindertengleichstellungsgesetzes. Die rot-rot-grüne Landesregierung wird in diesem Jahr unter Beteiligung von Vereinen und Verbänden einen Entwurf erarbeiten. Wir sind uns bewusst, dass es sich bei der Umsetzung der UN-Konvention um einen komplexen und langfristigen Prozess handelt. Deshalb werden wir den Thüringer Maßnahmenplan in diesem Jahr gemeinsam mit allen Beteiligten überprüfen und fortschreiben. Auch im Bereich des Sports wollen wir hier anknüpfen und inklusive Angebote fördern. Der Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. erfüllt dabei eine vorbildliche Aufgabe. Die SPD-Fraktion möchte deshalb an dieser Stelle allen Sportler*innen, Übungsleiter*innen und Trainer*innen des Verbandes herzlich danken: Ihr Elan, Ihr Optimismus und Ihr Siegeswille sind vorbildlich und für uns alle ein Ansporn.

Ihre Birgit Pelke, MdL

SO ERREICHEN SIE UNS:

SPD-Fraktion im Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt
Telefon: (0361) 3 77 2336
E-Mail: info@spd-thl.de
Internet: www.spd-thl.de



SPORTARTEN IN THÜRINGEN

Leichtathletik

Die Leichtathletik im Behindertensport gehört – ähnlich wie im Nicht-behindertenbereich – zu den Kernsportarten der Individualsportler. Sie umfasst vielfältige Disziplinen und bietet für jeden Behinderten eine passende Disziplin, welche er ausüben kann. Die Sportart bietet neben ihrer Vielseitigkeit vor allem Spaß und Freude an der Bewegung.

Disziplinen:

- Lauf/Rennrolli
75 m, 100 m, 200 m,
400 m, 800 m, 1500 m,
3000 m (Frauen),
5000 m (Männer),
4 x 100 m
- Schlagball
- Kugel
- Diskus
- Speer
- Keule
- Hochsprung
- Weitsprung
- Standweitsprung



Sportler haben die Möglichkeit, ihre Leistungsfähigkeit gezielt zu trainieren, ihre Schnelligkeit, Ausdauer, Kraft und Geschicklichkeit zu verbessern, sich in Wettkämpfen mit anderen zu messen und Erfolge zu erzielen.

Gezieltes und regelmäßiges Training ist dabei von großer Bedeutung. Um ein wohnortnahes Trainingsangebot ermöglichen zu können, haben sich in Thüringen vier Stützpunkte in

Erfurt - Zeulenroda - Schwarza - Leinefelde

gegründet.

Um einen fairen Wettkampf garantieren zu können, werden die Athleten neben den Altersklassen in Startklassen kategorisiert. Diese beachten sowohl die Behinderung als auch den individuellen Schweregrad der Behinderung des Athleten.



Startklassen:

Grobe Gliederung der fünf verschiedenen Kategorien:

- Athleten mit Sehbehinderung Klasse 11 - 13
- Athleten mit geistiger Behinderung Klasse 20
- Athleten mit Hirnschädigung (Spastiker) Klasse 32 - 38
- Athleten mit Amputationen o. a. Behinderung (Les Autres) Klasse 42 - 46
- Athleten mit Rückenmarkschäden (Rollstuhlfahrer) Klasse 51 - 58

Rollstuhlbasketball



Rollstuhlbasketball ist seit 1960 eine anerkannte Behindertensportart und eine Disziplin der Paralympischen Spiele.

Gespielt wird mit fünf Sportlern auf dem Spielfeld. Aufgrund unterschiedlicher Behinderungen und individueller Schweregrade wird mit einem Klassifizierungssystem gespielt, bei welchem die Mannschaftspunktzahl nicht mehr als 14 Punkte betragen darf.

Dieses ist aufgeteilt in fünf Spielerklassifikationen.

1-Punkt-Spieler	Der 1-Punkt-Spieler kann durch den Ausfall der Bauch- und der unteren Rückenmuskeln die bewegliche Lendenwirbelsäule nicht fixieren. Er hat keine Sitzbalance. Mit dem Ausfall der schrägen Bauchmuskulatur ist eine befriedigende Rumpftorsion nicht mehr möglich.
2-Punkt-Spieler	Der 2-Punkte-Spieler kann mit der verbliebenen Bauch- und Rückenmuskulatur den Oberkörper über der Hüfte ausbalancieren, die Lendenwirbelsäule mehr oder weniger fixieren und die Rotation des Rumpfes ausführen. Er hat keine Kontrolle über die Hüfte bzw. das Hüftgelenk. Beim Aufrichten des Rumpfes aus der Vorlage bildet sich ein deutliches Hohlkreuz (Lendenlordose).
3-Punkt-Spieler	Der 3-Punkte-Spieler hat eine ausreichende Hüftkontrolle, zumindest kann die Hüfte ausgerichtet werden. Die Bauch- und Rückenmuskeln können an der aufgerichteten Hüfte den Oberkörper beim Vorbeugen und Aufrichten ausreichend kontrollieren. Die Oberschenkel sind in der Regel beschlossen.
4-Punkt-Spieler	Der 4-Punkte-Spieler kann zumindest ein Bein (oder einen Oberschenkel) zur Seite ab spreizen. Der Spieler vergrößert die Stützfläche für den Rumpf wenigstens nach einer Seite.
4,5-Punkt-Spieler	Der 4,5-Punkte-Spieler kann den Rumpf kraftvoll in alle Richtungen bewegen, einschließlich seitlichem Herauslehnen und seitlichem Herauslehnen mit Rotation zu beiden Seiten. Zu diesen Spielern zählen Minimalbehinderte oder Nichtbehinderte.

vgl.: RBB Handbuch

Die Spielregeln des Rollstuhlbasketballs sind an die der klassischen Basketballregeln angelehnt und in einigen Punkten an die Anforderungen des Rollstuhlgebrauchs angepasst.

Es ist schon lange kein Geheimnis mehr, dass das Bundesland Thüringen eine ernsthafte Konkurrenz im Rollstuhlbasketballsport darstellt.

Sowohl die Leistung, aber auch das Interesse an der Sportart selbst ist in den letzten Jahren stark angestiegen.

Mittlerweile gibt es zwei hochklassig spielende Rollstuhlbasketball-Teams in Thüringen, das sind zum einen die Jenaer Caputs (Trainer: Lars Christink) und zum anderen die RSB Thuringia Bulls (Trainer: Josef Jaglowski). Die RSB Thuringia Bulls haben sich mittlerweile in der Bundesliga etabliert und gehören zu den Spitzenmannschaften dazu. Jena Caputs spielt in der 2. Bundesliga (Nord).

Rolli-Kids

Auch der Nachwuchs wird in Thüringen gefördert, und so treffen sich beispielsweise jeden Dienstag die Rolli-Kids im Behindertensportzentrum in Elxleben.

Dienstag, 16.00 - 17.00 Uhr

Landessportzentrum Elxleben

Trainer: Aliaksandr Halouski



Neue Sportart:

Hallen-Boccia

Es spielen, auf einem 12,50 m x 6,0 m großen Feld mit sechs Wurfboxen, zwei Mannschaften mit jeweils drei Spielern gegeneinander. Diese Mannschaften werden unterteilt in eine blaue und eine rote Mannschaft. Entsprechend der Farbe werden Boccia-Bälle zugeordnet. Jeder Spieler hat pro Durchgang zwei Bälle.

Ziel ist es, die eigenen Bälle so nah wie möglich an den weißen Zielball (Jack) zu werfen. In einem Wettkampf werden sechs Durchgänge gespielt. Das Spielergebnis ergibt sich aus den Ergebnissen der Durchgänge, die mit den Handicappunkten addiert werden.



Weitere Sportarten im TBRSV e.V.

• Bogenschießen



• Bosseln



• Fußball



• Gewichtheben



• Judo



• Karate



• Kegeln



• Rollstuhlfechten



• Schwimmen



• Sitzball



• Tischtennis



• Rollstuhlrugby



... und viele weitere

Das Präsidium des TBRSV e.V.



Michael Linß
Präsident

Burkhard Knittel
Vizepräsident
für Recht



Renate Blümling
Vizepräsidentin
für Finanzen

Marcel Bube
Vizepräsident
für Sport



Dipl. med. Alexander König
Landessportarzt

Michael Helbing
Landeslehrwart



Carsten Weiss
Landesjugendwart

Hannelore Felgner
Landesfrauenwartin



Geschäftsstelle des TBRSV e.V.

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

August-Röbling-Straße 11 99091 Erfurt

Telefon: (03 61) 3 45 38 00

Fax: (03 61) 3 45 38 02

E-Mail: tbrsv@t-online.de

Homepage: www.tbrsv.info



unter:

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag 7.30 Uhr - 16.00 Uhr

Freitag 7.30 Uhr - 14.00 Uhr

Mittwoch keine Sprechzeiten

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle:



Gabor Uslar

Geschäftsführer

Tel.: (03 61) 55 47 09 67

Josef Jaglowski

Sportkoordinator

Tel.: (03 61) 3 46 05 39



Marion Platzdasch

Sekretariat

Tel.: (03 61) 3 45 38 00

Sprechzeiten: 7.30 - 12 Uhr

Ulrike Kallenbach

Vereinsberaterin

Tel.: (03 61) 3 45 38 01

Sprechzeiten:

Mo - Do 8 - 13.30 Uhr



Teilhabe durch Sport

- Anzeige -

Gute Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen und deren Familien sind uns ein Herzensanliegen. Geleitet von den Maßstäben der UN-Behindertenrechtskonvention möchten wir noch bestehende Benachteiligungen von Menschen mit Handicap beseitigen und so das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung weiter erleichtern.

Ein Feld größtmöglicher Integration und frei von Berührungängsten und Diskriminierungen kann dabei der Sport sein. Neben seiner gesundheitsfördernden Wirkung dient der Sport als Schlüssel zu Motivation, Selbstvertrauen und Mobilität.

Die CDU-Fraktion setzt sich deshalb dafür ein, Barrieren im Sport schrittweise weiter abzubauen.

- Wir setzen uns für eine solide Finanzierung von Sportanlagen ein und unterstützen Vereine und Kommunen beim barrierefreien Ausbau ihrer Anlagen.
- Wir möchten die Gleichstellung Behinderter auf der Basis der UN-Behindertenrechtskonvention durchsetzen und werden die Novellierung des Behindertengleichstellungsgesetzes vorantreiben. Bis dahin unterstützen wir die Umsetzung des Thüringer Maßnahmenplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.
- Basis des Sports sind Vereine und die dort ehrenamtlich tätigen Menschen. Wir möchten noch mehr Bürger als bisher für die Angebote der Sportvereine speziell für Menschen mit Behinderungen begeistern.

Sport soll ein Schlüssel zur Teilhabe am sozialen Leben bleiben.

Manfred Grob

Sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag



TEILHABE durch Sport

CDU-Fraktion im Thüringer Landtag
 Jürgen-Fuchs-Straße 1 | 99096 Erfurt
 Telefon: 0361 3772-206 | Telefax: 0361 3772-520
 Email: pressestelle@cdu-landtag.de
 Internet: www.cdu-landtag.de



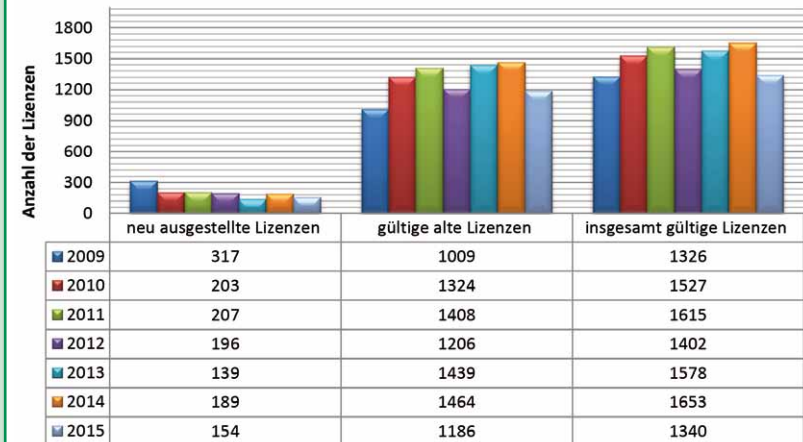
www.cdu-landtag.de
[www.twitter.com/cdu_fraktion_th](https://twitter.com/cdu_fraktion_th)
www.youtube.com/user/LandtagCDUThuringen



FAKTEN ZUM TBRSV e.V.

Der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. ist der Zusammenschluss aller Behinderten- und Rehabilitationssportvereine sowie -abteilungen zu einem starken Dachverband, der die Interessen aller Mitgliedsvereine gegenüber Parlament, Regierung, Medien, Kostenträgern der Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung, Förderern und Sponsoren sowie weiteren Partnern vertritt.

Übungsleiter Jahresstatistik 2009-2015



Wir suchen freie Mitarbeiter

für telefonische Anzeigen-Akquise im sozialen Bereich
(Behindertenverbände, Kinderschutz und Stiftungen).



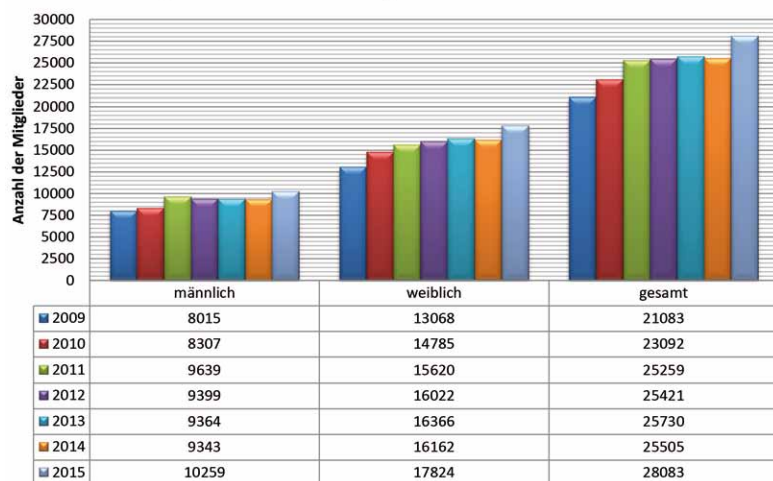
SozialesMarketing
Verlag Herrmann & Stenger

Verlag Herrmann & Stenger GbR
Soziales Marketing

Kaiserstraße 72
D-60329 Frankfurt / Main

Telefon: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 0
Telefax: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 10
buchhaltung@sozialesmarketing.de
www.sozialesmarketing.de

Mitgliederentwicklung TBRSV e.V. 2009-2015



Hauptanliegen des Fachverbandes ist es, behinderten, chronisch kranken, leistungsgeminderten und älteren Menschen Möglichkeiten einer regelmäßigen sportlichen Betätigung mit medizinischer Überwachung im Rahmen eines vor Ort befindlichen Sportvereins zu bieten.

Sport im Sinne von Bewegung und Spiel kann helfen, mit einer Behinderung bzw. Erkrankung besser umzugehen, sie akzeptieren zu lernen und somit das psycho-soziale Wohlbefinden zu verbessern.

Der TBRSV e.V. bietet zahlreichen Menschen die Möglichkeit, sich aktiv in den Sport einzugliedern. Die steigenden Mitgliederzahlen beweisen, dass die Sportangebote unserer Vereine gerne angenommen werden.

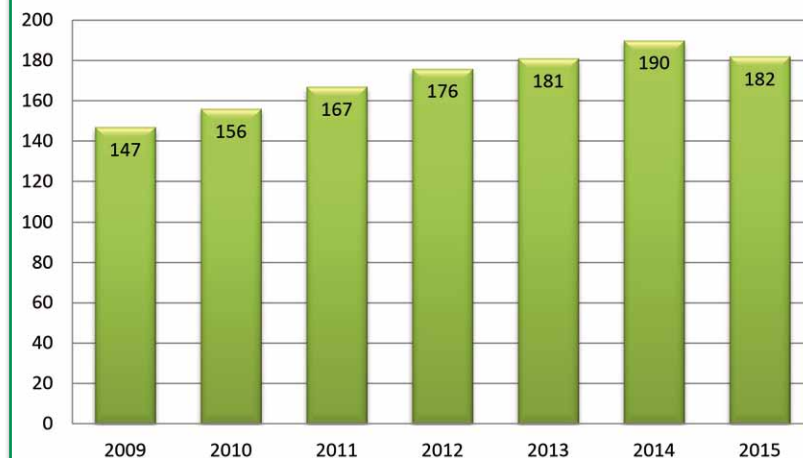


Kassenärztliche
Vereinigung Thüringen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

**Wir unterstützen den
Thüringer Behindertensport**

www.kvt.de

Mitgliedsvereine 2009 - 2015



Auf zum Rennsteig

Vereinsfahrten in die barrierefreie
Sport- & Tourismusregion Oberhof ☎ 03 68 42 / 281-0

Ferienzentrum Oberhof Barrierefreies
Nichtraucherhaus in ruhiger Lage im Grünen
rollstuhlgerechte Zimmer • Veranstaltungs-
technik • Gruppenräume • Sauna und Fitness-
bereich • Kleinfeldsportplätze • WLAN
zu allen Jahreszeiten



98559 Oberhof/Rennsteig
www.ferienzentrum-oberhof.de



Der Reha macht es leichter. Und das seit über 20 Jahren!



Der Reha-Einkaufsführer, seit über 20 Jahren das Nachschlagewerk für Betroffene und deren Angehörige sowie Fachleute aus der Kranken- und Altenpflege, Verbände und soziale Einrichtungen. Informationen zu allen Bedürfnissen für Menschen mit einer Behinderung oder Einschränkung. **Bestellungen unter: www.reha-einkaufsfuehrer.de**

Petra Levator
Dr. Franz Begov

Tarnkappe

Schmerz und Depression überwinden. Durchhalten mit Sport.



Petra Levator

Verletzungen, Schmerz und Depression überwinden. Burnout vermeiden. Durchhalten mit Sport.

Natur, Bewegung und Sport als Bewältigungsstrategien ersten Ranges. Die einfachsten und preiswertesten Heilmittel, garantiert mit positiven Nebenwirkungen für Körper und Seele. Fragen Sie Ihren Arzt oder Therapeuten, besser nicht den Apotheker.

Ein packender Erfahrungsbericht aus dem Leben einer leidenschaftlichen Sportlerin, Lehrerin und Mutter mit Handicap. Nutzen Sie die Erfahrungen und Kompetenz der erfolgreichen Schwimmerin, FachÜL für Rehabilitations- und Behindertensport, staatlich geprüften Fortbildnerin und Multiplikatorin für Ihre Tagung/Seminar/Vortrag in Verein, Sportkreis, Reha-Einrichtung oder Klinik.

Kontaktieren Sie direkt petra.levator@web.de

Ein wertvolles Buch zur Selbsterkenntnis, Selbsthilfe und Prävention. Mit 24 Annotationen zur Thematik aus Medizin, Sportwissenschaft und Psychologie (In Zusammenarbeit mit Dr. Franz Begov, Sportinstitut der Universität Tübingen.)

www.petra-levator.de • www.knirschverlag.de
bestellung@knirschverlag.de EUR 18,90

Öffentlichkeitsarbeit

Internet

Unsere Homepage bietet Ihnen unter der Adresse

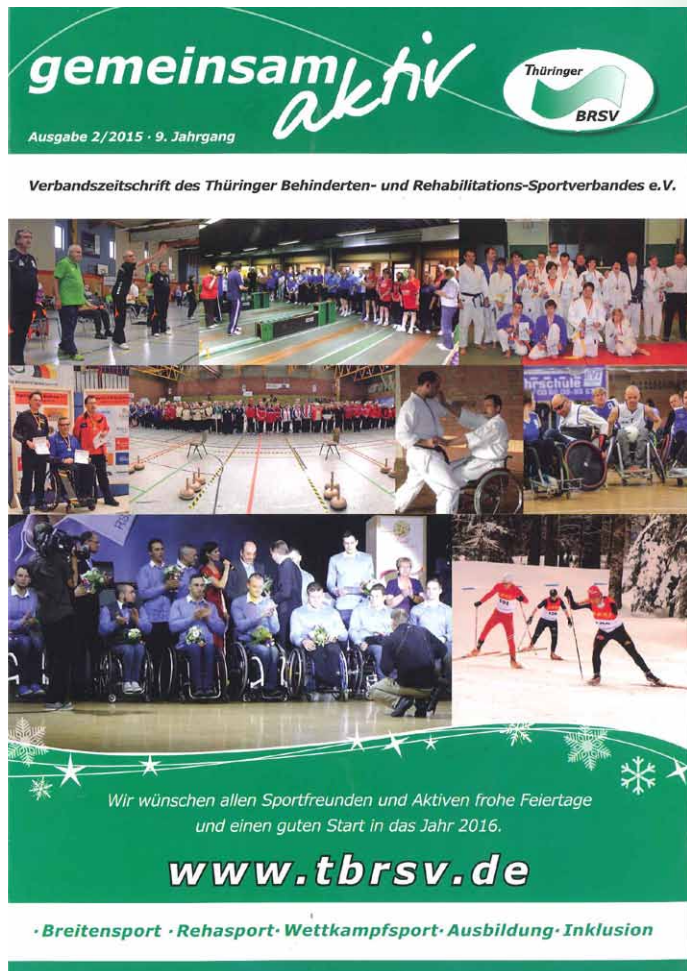
www.tbrsv.info

stets die Möglichkeit, sich über unseren Verband, Veranstaltungen, Aus- und Fortbildungen, Kontaktdaten sowie sportliche Angebote zu informieren und beantwortet Ihnen viele Fragen.



Zeitschrift

Um Vereine, Übungsleiter und Interessierte auf dem Laufenden zu halten, gibt der TBRSV e.V. zweimal im Jahr die Verbandszeitschrift „gemeinsam aktiv“ heraus. In dieser stehen alle wichtigen Veranstaltungen des vergangenen halben Jahres, Bekanntmachungen des Verbandes, Wettkampfergebnisse, Sportberichte sowie Neuigkeiten aus den Vereinen.



Aufgaben im TBRSV e.V.



AUS- UND FORTBILDUNG IM TBRSV E.V.

Um qualitativ hochwertigen Sport anbieten zu können, bildet der TBRSV e.V. Übungsleiter für den Behinderten- und Rehabilitationssport aus. Die Lehrgänge finden nach den vom DBS erstellten bundeseinheitlichen Richtlinien statt und sind daher in allen Landesverbänden des DBS anerkannt.

3. Lizenzstufe	LIZENZEN UND AUSBILDUNGSSYSTEM im DEUTSCHEN BEHINDERTENSORTVERBAND (DBS)								Abschluss Trainer Leistungs- sport
2. Lizenzstufe	Abschluss Übungsleiter B „Rehabilitationssport“ Profil:						Abschluss Übungsleiter „Präventions- sport“	Abschluss Übungsleiter „Breitensport“	Block 500 Trainer A (90 LE)
	Block 30 Orthopädie (90 LE)	Block 40 Innere Medizin (120 LE)	Block 50 Sensorik (90 LE)	Block 60 Neurologie (90 LE)	Block 70 Geistige Behinderung (90 LE)	Block 80 Psychiatrie (90 LE)	Block 90 Prävention für Menschen m. Behinderung (90 LE)	Block 200 Übungsleiter B (60 LE)	Block 400 Trainer B (60 LE)
1. Lizenzstufe								Block 100 Übungsleiter C (30 LE)	Block 300 Trainer C (30 LE)
Grundlagen	Allgemeine Informationen über den Rehabilitationssport und allgemeine Grundlagen des Sports (90 LE)								
	Block 10								

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung zum Fachübungsleiter „Rehabilitationssport“ muss innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen werden.

Durchführung der Ausbildungslehrgänge

Die Durchführung eines Ausbildungslehrganges findet bei einer Teilnehmerzahl von min. 15 bis max. 20 Personen statt.

Bestätigung der Ausbildung

Nach ordnungsgemäßer und erfolgreicher Absolvierung und erfolgter Zahlung der Lehrgangsgebühren erhält jeder Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung oder eine Lizenz, die als Nachweis der Ausbildung anerkannt ist.

Während des Lehrgangs dürfen maximal 2 LE versäumt werden. Soll der Ausbildungslehrgang trotzdem anerkannt werden, ist eine schriftliche Ausarbeitung zu den versäumten Ausbildungsinhalten in einem Umfang von fünf bis zehn Seiten anzufertigen und anschließend in der Geschäftsstelle des TBRSV e.V. einzureichen.

Lehrgangsgebühren

Die Lehrgangsgebühren werden jährlich mit der Veröffentlichung des Lehrgangsplanes des TBRSV e.V. bekannt gegeben. Diese gelten für alle Vereinsmitglieder des TBRSV e.V.

Die An- und Abreisekosten sowie die Übernachtungskosten müssen von jedem Lehrgangsteilnehmer individuell getragen werden.

Lizenzen

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Lehrgangs erfolgt durch den TBRSV e.V. die Lizenzausstellung. Dazu müssen folgende Unterlagen vollständig beim TBRSV e.V. eingereicht werden:

- Lizenzantrag
- 1. Hilfe-Nachweis über 9 LE (max. 2 Jahre alt)
- 1 Passbild pro Lizenz
- Hospitationen
- bei Sonderlehrgängen oder weiteren Anerkennungen die jeweilige Berufsurkunde bzw. Lizenzen.

Gültigkeitsdauer

Die Gültigkeit der Lizenz beginnt mit dem Ausstellungsdatum und endet mit Ablauf des zweiten bzw. vierten Kalenderjahres nach Erwerb.

Übungsleiter Rehabilitationssport	Gültigkeitsdauer
Bereich Orthopädie, Block 30	4 Jahre
Bereich Innere Medizin, Block 40	2 Jahre
Bereich Sensorik, Block 50	4 Jahre
Bereich Neurologie, Block 60	4 Jahre
Bereich Geistige Behinderung, Block 70	4 Jahre
Bereich Psychische Erkrankungen, Block 80	4 Jahre

Zur Verlängerung der Lizenz reichen Sie bitte das Original der Lizenz und profilentsprechende Fortbildungen in Höhe von 16 LE vor dem Ablauf der Lizenz ein. Dabei müssen mind. 8 LE bei einer Fortbildung des TBR SV e.V. absolviert worden sein.

Weitere Informationen über Aus- und Fortbildungen erhalten Sie im Internet auf unserer Homepage (www.tbrsv.info) oder in unserer Geschäftsstelle.

Evangelisches Allianzhaus
Bad Blankenburg
Gästehaus / Hotel / Kur- und Wellness Zentrum

Evangelisches Allianzhaus
Bad Blankenburg gGmbH
Esplanade 5-10a | 07422 Bad Blankenburg
Telefon: 03 67 41 / 210
Telefax: 03 67 41 / 21 - 200
E-Mail: info@allianzhaus.de
www.allianzhaus.de

BARRIEREFREI TAGEN + URLAUB MACHEN

Barrierefreie Zimmer, Aufzüge und aufmerksame Mitarbeiter sorgen dafür, dass auch Menschen mit Bewegungseinschränkungen sich bei uns wohl fühlen können.

Fordern Sie unser Jahresprogramm 2014 an!

**FREIZEITEN
KONFERENZEN
TAGUNGEN 2014**

Rundes Jubiläum für das kreisoffene integrative Schwimmfest in Hildburghausen

Kinder, wie die Zeit vergeht! Das dachten auch die Initiatoren und Organisatoren des Jubiläumsschwimmfestes am 21. März in Hildburghausen. Bereits zum 40. Mal fand an diesem Tag das kreisoffene integrative Schwimmfest für Menschen mit und ohne Behinderung statt.

Als dieser Schwimmspaß von Marion Seeber ins Leben gerufen wurde und die sofortige Unterstützung durch unsere Abteilung, das Landratsamt und viele ehrenamtliche Helfer erhielt, war nicht voraussehbar, dass sich daraus eine solche, über Kreisgrenzen gehende Tradition entwickeln würde. Mit großer Freude können wir feststellen, dass das Schwimmfest nach wie vor bei Alt und Jung sehr beliebt ist und schon Wochen vorher von den Teilnehmern sehnsüchtig erwartet wird.

In diesem Jahr waren die Erwartungen besonders hoch, da es ein ganz besonderes Fest, eben ein Jubiläumsfest werden sollte.

Dass die etwa 200 Teilnehmer aus 14 verschiedenen Einrichtungen nicht enttäuscht wurden, dafür sorgte unter anderem auch der Ballonmodellierer, der Blumen und Figuren verschenkte. Ein ganz besonderes Ereignis waren die Vorführungen der vier Nachwuchssynchronschwimmer aus Eisenach. Diese Gruppe aus der Wartburgstadt ist die einzige in



Thüringen. Ganz still war es im Werrabad, als das „Wasserballett“ sein Können zeigte.

Wie in den Vorjahren standen neben den Schwimm- und Rutschwettbewerben der Spaß und die Freude am sportlichen Miteinander im Vordergrund. Nach der Siegerehrung bekamen bei der abschließenden Polonaise alle Teilnehmer eine Erinnerungsmedaille und eine lustige Ente mit dem Aufdruck „40. Integratives Schwimmfest“ überreicht.



Aber auch die Initiatoren, Förderer und ehrenamtlichen Helfer wurden geehrt. So erhielten der Landrat und Frau Münch von der Rehaklinik Bad Colberg die Ehrennadel des TBRSV und der Vereinsarzt

Dr. Kost gibt dem „Ehrenamt ein Gesicht“.

Für die langjährige Unterstützung unserer Projektarbeit überreichte der Kreissportbund dem Präsidenten des TBRSV einen Ehrenwimpel. Unsere Abteilung war darüber sehr erfreut und unterstreicht diese Anerkennung mit einem herzlichen

„DANKESCHÖN“.

Roswitha Meininger,
TSV Blau-Weiß Bedheim
Abtlg. Behinderten-
und Rehasport

Behindertenrecht

FACHZEITSCHRIFT FÜR FRAGEN DER REHABILITATION

unter Mitwirkung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen

Schriftleitung: Ulrich Adlhoch,
Ltd. Landesverwaltungsdirektor, Münster

Erscheint siebenmal jährlich; Bezugspreis jährlich
€ 104,30 inkl. Versandkosten; ISSN 0341-3888

„Behindertenrecht“ ist die Fachzeitschrift für den öffentlichen, betrieblichen und privaten Bereich, die zuverlässig bei Fragen der beruflichen, sozialen und medizinischen Rehabilitation von behinderten Menschen weiterhilft. Aktuelle Beiträge, Mitteilungen und Hinweise halten den Leser auf dem laufenden Stand der Entwicklung und erläutern wichtige Vorgänge in Gesetzgebung, Verwaltung, Medizin und angrenzenden Bereichen.

Jetzt kostenloses
Probeheft anfordern!

 BOORBERG

RICHARD BOORBERG VERLAG
FAX 07 11/73 85-100 · 089/43 61 564
TEL 07 11/73 85-343 · 089/43 60 00-20
bestellung@boorberg.de · www.boorberg.de



Kleiner Beitrag für große Leistungen
Günstige 14,9 %

Mitglied werden und
Beitrag sparen:
www.aokplus.de

 **AOK PLUS**

Gesundheit in
besten Händen



DM Rollstuhlfechten: Zwei Podestplätze für Jenaer Uwe Bartmann

Bei den offenen Deutschen Meisterschaften im Rollstuhlfechten in Heidelberg errang Thüringens einziger Starter Uwe Bartmann (RSV Jena Caputs/FSC Jena) eine Silber- und eine Bronzemedaille.

Der Jenaer startete optimal in den Wettkampf in seiner Paradewaffe, dem Degen. Ohne Niederlage überstand er seine Vorrunde und wurde für die K.O.-Runde an Rang 2 gesetzt. In der Direktausscheidung ging der Siegeszug weiter, und so traf Uwe Bartmann im Halbfinale auf Balwin der Cheema aus Rostock. Lange Zeit war es ein ausgeglichener Kampf, doch am Ende zog der gebürtige Inder davon und siegte mit 15:10. Um nicht mit leeren Händen aus dem Wettkampf zu gehen, musste somit für Bartmann ein Sieg im „kleinen Finale“ gegen Frederico de Oliveira (Fechtclub Bern) her. Von Anfang an dominierte der Jenaer das Gefecht und verließ mit 15:6 als klarer Sieger und Bronzemedailengewinner die Planche. Deutscher Meister wurde der Rostocker Cheema mit 15:8 gegen den Berliner Holger Kratzat.

Im Florettwettbewerb konnte sich Uwe Bartmann nach den Vorrunden trotz einer Niederlage an die Spitzenposition des Direktausscheides setzen. Auch hier wurde es erst im Halbfinale spannend. Erneut waren es die drei Top-Athleten Cheema, Kratzat und Bartmann sowie der Böblingener Tim Widmaier, die um die Medaillen kämpften. Während Cheema gegen Widmaier klar gewann, machte es Uwe Bartmann spannend. Eine klare Führung schmolz plötzlich dahin, und bis zum Stand von 12:10 kam der Berliner dem Thüringer recht nahe. Mit einer konzentrierten Leistung gewann Uwe Bartmann das Halbfinale noch mit 15:11. Kratzat sicherte sich danach im Kampf um Bronze den dritten Platz äußerst knapp mit 15:14 gegen Widmaier.

Im Finale kam es zur Revanche gegen der Rostocker Cheema. Überlegen führte Bartmann das Gefecht und lag klar mit 8:1 vorne. Aber plötzlich gelang nichts mehr: Cheema holte Treffer für Treffer auf und

glich zum 8:8 aus. Bis zum 10:10 blieb es ausgeglichen, doch ab diesem Zeitpunkt war es nur noch der Rostocker, der punktete, sich mit einem 15:10-Sieg die Goldmedaille sicherte und Uwe Bartmann auf den zweiten Platz verwies.

Auch wenn es am Ende nicht zum Titelgewinn gereicht hat, zog Bartmann ein positives Fazit. „In meinem Alter kann man athletisch mit den jungen Leuten nicht mehr mithalten, aber durch die taktische Erfahrung habe ich viel wettmachen können“, meinte der 54-jährige Jenaer, der in den 1980er und 90er Jahren zur Weltspitze gehörte.

„Natürlich ist es ärgerlich, ein lange Zeit souverän geführtes Finalgefecht noch aus der Hand zu geben, aber auf der anderen Seite bin ich froh, dass sich in Deutschland neben der steigenden Zahl von Rollstuhlfechtern nun auch das Niveau der kommenden Generation deutlich hebt und wir bald wieder deutsche Fechter international auf vorderen Plätzen sehen dürften“, bilanzierte Uwe Bartmann die Wettkämpfe.



Leichtathletik IPC-Grand Prix Meeting in Dubai

Die Erfurter Paralympics-Sprinterin Maria Seifert bekräftigte im Rahmen des IPC-Grand Prix Meetings in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate erneut ihre anspruchsvolle Paralympicsnorm über 100 m. In 14,17 sec. bestätigte sie ihr Resultat von Sharjah vor drei Tagen (14,12 sec.) und darf sich nun berechnete Hoffnungen auf eine Nominierung für ihre dritten Paralympics machen.

Für eine Überraschung sorgte ihre französische Konkurrentin Francois-Elie Mandy, die in 13,65 sec. eine neue Jahresweltbestleistung aufstellte. Die Paralympicsiegerin von 2012 hatte im Vorjahr das WM-Finale von Doha verpasst und startete mit dieser Zeit ein überraschend starkes Comeback für diesen frühen Zeitpunkt des Saisonaufbaus. Leider wurden beide in unterschiedlichen Zeitläufe gesetzt, sodass ein direkter Vergleich nicht zustande kam.

Maria Seifert wird nach den Ostertagen noch ein Trainingslager auf Lanzarote für den Formaufbau nutzen und danach wieder in die Doppelbelastung des sportlichen und beruflichen Alltags gehen.

Weitere internationale Wettkampfreisen bis zur Nominierung sind zum Grand Prix Meeting nach Nottwil in die Schweiz und zu den Europameisterschaften nach Grosseto geplant, wo es dann zu einem Zusammentreffen mit den starken Britinnen Cox und Hermitage kommen wird.

Teamkollegin Isabelle Foerder hat nach überstandener Zahnbehandlung im Dezember und Januar bereits gute Unterdistanzleistungen gezeigt, braucht aber noch Tempohärte für die komplette Sprintdistanz. Ihr bestes Ergebnis steht derzeit bei 15,08 sec. Auch sie wird alles daran setzen, die Norm für die Paralympics über 100 m und die 4 x 100 m zu erfüllen.

Marion Peters



Maria Seifert bestätigt ihre anspruchsvolle Paralympicsnorm.

Sicherheit, auf die Sie bauen können.

Sie finden uns in nahezu jeder Gemeinde in unseren SV Generalagenturen und SV Geschäftsstellen und bei unseren Partnern in allen Sparkassen.
www.sparkassenversicherung.de



FÜR ERFURT.

Für Bildung.

Für Sport.

Für Soziales.

Für Kultur.

www.stadtwerke-erfurt.de

4. Deutsche Meisterschaft im Bowling

Sondershausen. Zu Beginn der Meisterschaft begrüßte der Bürgermeister der Stadt Sondershausen, Herr Kreyer, die Teilnehmer. Danach richtete der Präsident des TBRSV e.V., Herr Linß, die Grüße an die Teilnehmer der 4. DM im Bowling in Sondershausen. Torsten Kawaletz, der Vorsitzende der BRSG Kyffhäuser e.V., zugleich Ausrichter, wünschte der Meisterschaft einen guten Verlauf und ein gutes Gelingen.

Die Meisterschaft begann mit der Deutschen Nationalhymne, welche auf der Trompete durch Herrn Deichstetter von der Musikschule Sondershausen vorgetragen wurde.

Nachdem die Herren von der örtlichen Presse ihre Fotos geschossen hatten, konnten pünktlich um 10 Uhr die Spiele im Bowlingcenter in der Frankenhäuser Straße beginnen. Jeder Spieler erhielt noch seine Startnummer (Leibchen).

Die Spiele gestalteten sich sehr spannend. Die Mannschaften aus Berlin, Thüringen, Bayern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen waren in diesem Jahr noch besser vorbereitet. Im Laufe der Meisterschaft trafen auch noch weitere Pressevertreter ein.

Nach der Mittagspause wurden die Einzelwettkämpfe durchgeführt. Von Durchgang zu Durchgang wurde es immer spannender. So gegen 17 Uhr standen die Sieger in der Mannschafts- und Einzelwertung fest.

Die Siegerehrung fand auf dem Gelände der Naherholungsstätte „Feuerkuppe“ in Straußberg, in der dortigen Mehrzweckhalle, statt. Die Landrätin des Kyffhäuserkreises, Frau Antje Hochwind, reiste dazu eigens an. Unterstützt wurde sie von dem Wahrzeichen des Kyffhäuserkreises, Kaiser „Barbarossa“. Er hatte extra seine Ruhestätte, die Barbarossahöhle, für kurze Zeit verlassen. Nach der Siegerehrung wurde mit der Deutschen Nationalhymne die 4. Deutsche Meisterschaft im Bowling beendet.

Nun stärkten sich alle Teilnehmer an einem schön hergerichteten Buffet mit Thüringer Spezialitäten. Auch gab es danach die Möglichkeit, zu Disco-Klängen das Tanzbein zu schwingen und ein gutes Tröpfchen aus dem schönen Nordhausen zu kosten.

Insgesamt kann gesagt werden, dass diese Meisterschaft eine gelungene Veranstaltung war. Einen recht herzlichen Dank an alle, die diese Meisterschaft vorbereitet hatten. Insbesondere gilt ein großer Dank dem

Team der Bowlinganlage für die Herzlichkeit und Gastfreundschaft.

Die 5. Deutsche Meisterschaft wird in Berlin ausgetragen.

*Karl-Heinz Schmid,
DBS-Beauftragter für Bowling*



Ehrengast Kaiser Barbarossa

Auszug aus der Ergebnisliste:

Mannschaften

1. BVS Weiden I
2. BSV Ludwigshafen I
3. SG Rheinland-Pfalz

Einzel Damen

1. Ingrid Stahl (BSV Ludwigshafen)
2. Angelika Lange (Berlin Tempelhof-Schöneberg)
3. Juliane Weiß (BVS Weiden)

Einzel Herren

1. Manfred Ziegler (BVS Weiden)
2. Peter Stahl (BSV Ludwigshafen)
3. Arvid Wustlich (Berlin Tempelhof-Schöneberg)

Rollstuhlbasketball: RSB Thuringia Bulls sind Deutscher Meister

Nach sensationellem Auswärtssieg in der „Rollstuhlbasketball-Hauptstadt“ Wetzlar gewinnen RSB Bulls auch Spiel zwei und sind Deutscher Meister 2016 76:63 (16:11, 30:17, 8:18, 22:17). Drei Siege in Folge gegen den Seriensieger und Klassenprimus bringen den RSB Thuringia Bulls das Double mit Pokal und Meisterschaft.

Man hat die ganze Woche vermieden, vom Spiel drei am Sonntag zu sprechen, um den Willen für den Sieg am Samstagabend in einer bis auf den letzten Platz gefüllten Heimhalle zu stärken. Die Rechnung ging auf, und die RSB Bulls begannen das Spiel hochkonzentriert. Alex Halouski und Raimund Beginskis brachten die Elxlebener nach drei gespielten Minuten mit 10:0 in Führung. Gästecoach Nicolai Zeltinger versuchte in der vierten Spielminute mit einer Auszeit, den Lauf der Thüringer stoppen. Der Seriensieger der letzten Jahre musste sich gegen eine dichte Defense der Thüringer jeden Punkt hart erarbeiten. Schon frühzeitig begann Zeltinger mit seiner Rotation, und die Einwechslung von Felix Schell zeigte, wie schon im letzten Viertel des Hinspiels, seine Wirkung.

Bis zur Viertelpause hatten die Wetzlarer auf 16:11 verkürzt, die Zuschauer waren begeistert und erlebten Rollstuhlbasketball der Extraklasse. Auch zu Beginn des zweiten Viertels taten sich die RSB Bulls mit der Personalie Schell schwer. Immer wieder brachte sich der Riese unter dem Korb der Hausherren in Stellung und kam zu 9 Punkten.

Josef Jaglowski nahm eine Auszeit und stellte seine Jungs auf die neue Situation ein. Jetzt brach ein wahres Gewitter über die erfolgsverwöhnten Hessen herein, und André Bienek begann seine unglaubliche Show. Wie aus dem Nichts riss Bienek das Spiel an sich und schoss mit 17 Punkten in Folge



Fotos: Michael Helbing

dem Meister direkt ins Herz. Die begeisterten Fans trauten ihren Augen nicht und waren komplett aus dem Häuschen. Drei von drei Dreiern, ergänzt von einem Dreipunktspiel von Kapitän Raimund Beginskis, ergaben im zweiten Viertel ein 30:17 und brachten dem RSB sensationell mit 46:28 die Halbzeitführung.

Wer nun dachte, der Wille von Lahn-Dill sei gebrochen, sah sich sehr schnell getäuscht. Vor allem die beiden US-Boys Serio und Paye bäumten sich noch einmal gegen den drohenden Verlust der Meisterschaft auf und gewannen mit einer Ganzfeldpresse das dritte Viertel 18:8.

Mit einem Acht-Punkte-Polster gingen die Hausherren in die letzten zehn Minuten des Spiels, es sollte das Schlussviertel einer grandiosen Saison für unseren RSB werden. Der entthronte Meister versuchte es weiter mit einer Ganzfeldpresse, aus der sich die Thüringer immer wieder befreien konnten und das letzte Viertel mit 22:17 für sich entschieden. Am Ende gewann das ausgeglichene Team verdient diese „Best of Three“-Serie mit 2:0 und feierte ausgelassen mit seinen Fans die Meisterschaft 2016.

Das Aufgebot der RSB Thuringia Bulls: Nerijus Venckus 2, Dan Highcock, Raimund Beginskis 14/1, Markus Kietzer, Andre Bienek 20/4, Jens Albrecht 4, Teemu Partanen 4, Alex Halouski 22, Joakim Linden 10, Marvin Malsy.

Text: Lutz Leßmann

Sven Baum zum 6. Mal in Folge Deutscher Meister im Rollstuhl-Karate

An der Deutschen Karate-Meisterschaft in Bergisch Gladbach am 12.03.16 erkämpft sich Sven Baum zum sechsten Mal in Folge den Titel „Deutscher Meister im Rollstuhl-Karate“. Daniel Langer belegte den 2. Platz, Lukas Weber errang Platz 2 in der Kategorie „Menschen mit Hörbehinderungen“.

Die drei Athleten vom 1. Karateverein Erfurt kamen allesamt mit guten Ergebnissen von den Deutschen Karate-Meisterschaften in Bergisch Gladbach zurück. Sven Baum hält bereits seit 2011 den Deutschen Meistertitel im Rollstuhl-Karate. 2014 brachte er von der Karate-Weltmeisterschaft in Bremen die Bronze-Medaille nach Hause.

Trainer Lothar J. Ratschke war zu-



Sven Baum bei der Kata-Vorführung.

Leistung Behinderter überzeugt

Die Erfahrung zeigt, dass Behinderte leistungsfähig, kollegial und besonders motiviert sind.

Haben Sie schon daran gedacht Behinderte auszubilden und/oder einzustellen?

Bei Fragen zu finanziellen Hilfen, rechtlichen Aspekten, behindertengerechter Arbeitsplatzgestaltung ist die Rehabilitierung der Agentur für Arbeit Erfurt Ihr richtiger Ansprechpartner.

Arbeit für Arbeit Erfurt

99068 Erfurt
kostenfreie Hotline:
0800 4 5555 00
E-Mail: Erfurt.161-Reha
@arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Erfurt



Siegerehrung für Sven Baum.

frieden mit den Ergebnissen: „Es war für den 1. KV Erfurt wieder eine gute Meisterschaft. - Unsere Athleten konnten die Kampfrichter überzeugen.“ Die Deutschen Meisterschaften für Menschen mit Behinderungen waren Teil der Deutschen Karate-Meisterschaft der Nichtbehinderten.

Lothar J. Ratschke ist Karate-Großmeister und Inhaber des 7. Dan im Karate. Er gibt europaweit Seminare und Trainingskurse. Er betreibt und trainiert Rollstuhl-Karate selbst bereits seit 2000. Die Idee übernahm er von einem be-

freundeten japanischen Meister.

Ratschke hat selbst aus den im Karate üblichen Formen der Fußgänger die Anpassungen für die Rollstuhlfahrer erarbeitet. D. h. die Formen müssen generell an die unterschiedlichen Möglichkeiten der Athleten im Rollstuhl angepasst werden. So muss der Mensch mit dem Rollstuhl verschmelzen, um eine Einheit zu bilden. Dadurch könnte dann auch ein realistischer Kampf geführt werden, also im Bereich der Selbstverteidigung anwendbar.

Die Rollstuhl-Karateka des 1. Karatevereins Erfurt trainieren dienstags und donnerstags von 17.00 bis 18.15 Uhr in der Sporthalle der GS

15/Wilhelm-Busch-Straße. Neue Mitstreiter aus den verschiedensten Bereichen „Menschen mit Behinderungen“ sind jederzeit willkommen, um bei uns Karate-Do zu betreiben.

INFO

Kontakt zum 1. Karateverein Erfurt: Lothar J. Ratschke, E-Mail: hatamoto@t-online.de, Tel. 0172-6801521

www.erster-karateverein-erfurt.de

Spielbeginn der Thüringenmeisterschaft im Bosseln

Am 12.03.2016 war SG Einheit Arnstadt Gastgeber für die erste von insgesamt fünf Spielrunden, bis der Thüringenmeister im Bosseln 2016 feststeht. Wie im vergangenen Jahr schickten fünf Vereine ihre Männer- und Frauenmannschaften in die Turnhalle „Am Jahn-Sportpark“ nach Arnstadt.

Sicher sind in dieser Saison wieder die Thüringenmeister von Einheit Arnstadt bei den Frauen und die Männer der BRSG Kyffhäuser I in einer leichten Favoritenstellung zu sehen. Bei den Frauen ging es letzte Saison denkbar knapp zu. Nur aufgrund der besseren Trefferdifferenz setzte sich Einheit Arnstadt vor BSSV Arnstadt in der Gesamtwertung durch.

In diesem Jahr starten die Sportler von BSSV Arnstadt für RSB Elxleben. Sie haben dort ihre neue sportliche Heimat gefunden. Und prompt konnten die Frauen von RSB Elxleben ihren ersten Turniersieg in der Saison für sich und den neuen Verein einfahren. Zweiter wurde punktgleich Einheit Arnstadt, sie verlor aber

den direkten Vergleich mit RSB Elxleben. Dritter wurde BRS Rudolstadt vor SV Pädagogik Hildburghausen und der BRSG Kyffhäuser.

Bei den Männern gingen acht Mannschaften an den Start, und am Ende gelang auch hier eine kleine Revanche zwischen Vorjahres-Erstem und -zweitem. Die BRSG Kyffhäuser II setzte sich mit einem Punkt Vorsprung vor der BRSG Kyffhäuser I durch, Dritter wurde RSB Elxleben I.

Bei vier ausbleibenden Spielrunden ist noch nichts in der Thüringenmeisterschaft entschieden, aber die Mannschaften haben neben dem Titel auch die Qualifizierung für die Deutsche Meisterschaft im Blick. Denn dank des guten Abschneidens der Thüringer Mannschaften im Vorjahr darf Thüringen drei Frauen- und zwei Männermannschaften in das hessische Kelsterbach zu den Meisterschaften schicken.

Martin Kropka



... text ... foto ... layout ...
... chronik ... flyer ...
... vereinszeitschrift ...

Uschi Zimmermann
Frühlingstr. 4 • 63924 Kleinheubach
Tel. 09371-9486090
zimmermann.uschi@t-online.de



Die Sieger des 1. Punktspieltages, RSB Elxleben und BRSG Kyffhäuser II

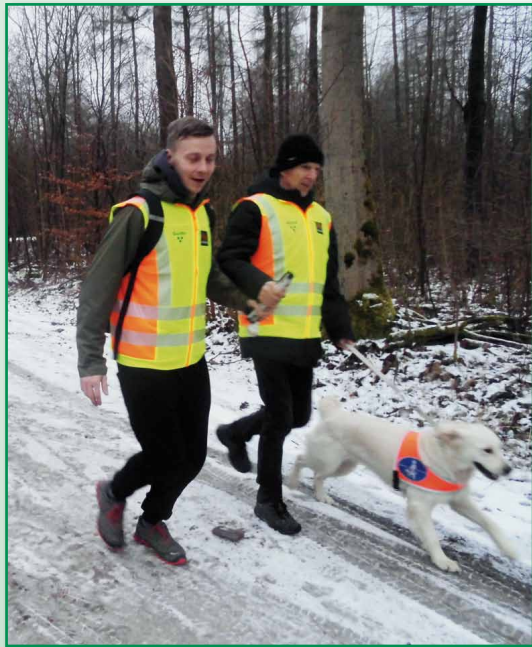
Ein Verein stellt sich vor:

LAC Laufschule für Blinde

Die Laufschule für Blinde und Sehbehinderte befindet sich in Kefferhausen, sie wird ehrenamtlich geführt. Unser Ziel ist es, sportlich interessierten blinden und sehbehinderten Menschen die Teilnahme am Laufsport zu ermöglichen. Dazu bilden die blinden und sehbehinderten Läufer mit ihren sehenden Begleitläufern, den Guides, ein Lauftandem, das optisch speziell gekennzeichnet ist. Unter fachkundiger Anleitung von zwei zertifizierten Lauftrainern (ein blinder und ein sehender Lauftrainer) wird Laufanfängern ein optimaler Start in die erlebnisreiche Welt des Laufens geboten. Ambitionierte Läufer können ihr Training optimieren. Zu festgelegten oder individuell vereinbarten Zeiten treffen sich die Lauftandems, die sich in vier Lauftreffs formieren, zum Trainieren oder zur Teilnahme

an Sportveranstaltungen. Die Trainingszeiten sind auf unserer Website www.Laufschule-für-Blinde.de bzw. unter Facebook „Blindenlaufschule Eichsfeld“ aktuell abrufbar.

Höhepunkte des Trainings sind die Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettkämpfen. Bei Laufwettkämpfen starten die Lauftandems



Läufer beim Training.



Läufer beim Training.



Trainer bei der Auswertung einer Laufdiagnostik.

unter dem Namen „BlindSchleichen“.

Vereinsübergreifend bietet die Laufschule kostenfreie Tages- und Wochenendseminare zur Leistungsdiagnostik, individuellen Trainingsplanerstellung und Athletiktraining für Blinde und Sehbehinderte an.

Interessenten melden sich zur Terminabsprache unter 036075-52932 oder über das Kontaktformular auf der Website.



VEREINE IM TBRSV E.V.

SV Medizin Altenburg e.V.
Fitness- und Gymnastikclub 1990 e.V. Apolda
Turnverein Apolda e.V. 1856
1. HRSV 98 e.V. Arnstadt
SG „Einheit“ Arnstadt e.V.
Fit für Neue Wege e.V. Bad Berka
BSG Bad Langensalza e.V.
SV „Medizin Bad Liebenstein 1950“ e.V.
Reha-Sport Saale-Orla e.V.
TSV Blau-Weiß Bedheim e.V.
BSSV für gesunde Knochen Eisenach e.V.
SV Einheit Eisenach e.V.
SV Wartburgstadt Eisenach e.V.
SV 03 Eisfeld e.V.
1. Erfurter Herzsportgruppe e.V.
1. Erfurter Schlaganfall-SG e.V.
Handicap Sports Club Erfurt e.V.
ISV „Olympic Erfurt“ e.V.
Gesund & Fit Erfurt e.V.
PSV Erfurt e.V.
Reha-Sportverein Suhl-Friedberg e.V.
Gesundheits- und Rehasportverein 1996 Gera e.V.
Integra Gera e.V.
RGG Gera e.V.
Physio-Reha-2015 Gera e.V.
TSV 1886 Gera-Leumnitz e.V.

RSV - Ilfeld e.V.
SV Medizin Gotha e.V.
Schwimmverein 1906 Gotha e.V.
BiG Gotha e.V.
VRSG Jena e.V.
Hainberger SV Greiz e.V.
1. SC 1911 Heiligenstadt e.V.
SG „Medizin Heiligenstadt“ e.V.
SV Pädagogik Hildburghausen e.V.
RSV Ilmenau e.V.
Jenaer Behindertensportverein e.V.
SV Jena-Zwätzen e.V.
USV Jena e.V.
ProVita Gesundheits- und Reha-Sport e.V.
SV 1910 Kahla e.V.
gesünder leben e.V. - Abt. Behinder- ten- u. Rehabilitationssport
Budozentrum Eisenach e.V.
BSV 1992 Meiningen e.V.
Meininger SV „Wasserfreunde“ e.V.
SV 1899 Mühlhausen e.V.
1. Sw.- und Ges.-SV Mühlhausen e.V.
SV Medizin Nordhausen e.V.
HSG Nordhausen e.V.
WSV Oberhof 05 e.V.
SV Fortuna Pößneck e.V.
BRS Rudolstadt e.V.
TuS 90 Rudolstadt e.V.

Gesund & Fit Gesundheitssport e.V.
1. SSV Saalfeld 92 e.V.
Gesundheitssportverein Schleiz e.V.
KSV Ranis 01 e.V.
Schmalkalder Herzsportgruppe, Ge- sundheit und Rehabilitation e.V.
TuS Schmölln e.V.
SV 1883 Schwarz a e.V.
BRSG Kyffhäuser e.V.
SV „Medizin“ e.V. Sonneberg
Vers.- und Behinderten-Sportverein Sömmerda e.V.
GSV Neustadt an der Orla e.V.
FSV Suhl e.V.
Thüringer Medi Vital e.V. Suhl
Rehasport-Verein Levin e.V.
SV 1899 Vieselbach e.V.
TuS „Osterburg 90“ Weida e.V.
BSV Weimar e.V.
DLRG Weimar e.V.
Weimarer Sportverein e.V.
SV Winterstein 90 e.V.
Rehasportverein Gotha e.V.
SV „Ambulante Herzgruppen“ e.V. 1985 Zella-Mehlis
Verein für Gesundheitsförderung, Schmerzprävention & Sportrehabilita- tion e.V.
TSV Zeulenroda e.V.
Osteoporose SHG Schwarz a und Um- gebung e.V.

SHG für Osteoporose und Arthrose Suhl e.V.
Osteoporose SHV Zella-Mehlis e.V.
BSSV Arnstadt 99 e.V.
Erfurter Hüft- und Knie-Reha-SV e.V.
Friends e.V.
SV Schmalkalden 04 e.V.
SG „Fit und Fröhlich“ Erfurt e.V.
SV TU Ilmenau e.V.
SG Finneck Sömmerda e.V.
Bodelschwingh-Hof Mechterstädt e.V.
SV R.O.SE Sömmerda e.V.
Osteoporose SHG Schmalkalden und Umgebung e.V.
Reha-Sport-Bildung e.V.
VSG Bad Langensalza e.V.
Gesundheitssportverein Gera e.V.
FUN-Sportverein VITAL e.V. Rudolstadt
Behindertensportverein Nordhausen „Besser Leben“ e.V.
1. Gesundheitssportverein Suhl e.V.
Landsportverein Ziegelheim e.V.
USV Erfurt e.V.
Reit- und Fahrverein Weimar-Linda e.V.
SV Physio-Fit Breitenworbis e.V.
ISV Beerwalde e.V.
VGS Suhl e.V.
RSV Mühlhausen e.V.
Heilbewegung im RZ Jena e.V.
Friedrichrodaer Freizeitverein e.V.

Zentrum für Reha- und Gesundheits-sport Weida e.V.
Fit und Gesund Eichsfeld e.V.
Meiningener Verein für Gesundheit, Bewegung und Sporttherapie e.V.
Verein für Fitness, Kampfkunst und Trendsport e.V.
Bushido Karate e.V.
SV Nordic Walking Kindelbrück e.V.
Gesundheits- und Rehasportverein Nordhausen e.V.
Verein für Ges.- u. Rehasport Tabarz e.V.
KJV Kempo Wutha-Farnroda 1994 e.V.
Kneipp-Verein Kneippfreunde Bad Tennstedt und Umgebung e.V.
Academy of Life e.V.
Bewegung pro Gesundheit e.V.
Physio-Aktiv Schwarza e.V.
Thüringer Schützenbund e.V. - Abt. Behindertensport
ANAT e.V.
Verein für Reha- u. Gesundheitssport Gera e.V.
Asiatisches Bewegungszentrum e.V. - Abt. Rehabilitationssport
Reha-Sport Apolda e.V.
1. Karate Verein Erfurt e.V.
Skiverein Eintracht Frankenhausen e.V.
Turnverein Weißendorf e.V.
Rehaktiv Schmalkalden e.V.

Jena Caputs e.V.
Zentrum für Rehabilitations- und Gesundheitssport Pößneck e.V.
REHASPORT Verein für Gesundheit und Bewegung Gotha e.V.
CDK-Breakdown Zella-Mehlis e.V.
Sportverein Einheit 1875 Worbis e.V.
GSV Klinikum Bad Salzungen e.V.
BSV 1991 Gotha e.V.
Präventions-Reha-SV Erfurt e.V.
Reha-Vital e.V.
SSV 07 e.V. Schlotheim - Abt. Rehasport
SKI-CLUB Steinbach-Hallenberg e.V. - Abt. Behinderten- u. Rehasport
SV Blau-Weiß Greußen e.V. - Abt. Rehabilitationssport
Verein für Rehabilitationssport Meuselwitz e.V.
Männerturnverein 1860 Erfurt e.V.
Reha- u. Präventionssportverein Eisenach e.V.
SV Aufbau Altenburg e.V. - Abt. Behinderten- u. Rehabilitationssport
Gesund und Sport Erfurt e.V.
Rehabilitationssportverein Steinheid e.V.
SV Putzmunter -50plus- Erfurt 1996 e.V.
Gesundheits- u. Freizeitsportverein e.V.
Sport-Aktiv-Verein e.V.

Rehasport-Verein Bad Sulza e.V.
Sonneberger Gesundheitssportverein e.V.
Rückgrad Hildburghausen e.V.
VfL Kahla e.V. - Abt. Rehasport
RSV Wasungen e.V.
Reha & Gesundheitssport Dermbach e.V.
SV Physio-Fit Holzthaleben e.V.
BSG AKTIWA Gera e.V.
Physio-life Reha-Sport Meiningen Verein für Gesundheit u. Bewegung e.V.
SV Gesund bleiben e.V.
Verein für Gesundheitssport Ilmenau e.V.
Freie Turnerschaft 1990 Eisenach e.V. - Abt. Rehasport
SV Fortuna Großschwabhausen e.V. - Abt. Rehabilitations- u. Behinderten-sport
Leichtathletikverein Einheit Greiz e.V. - Abt. Rehabilitationssport
Skiclub Mengersgereuth-Hämmern e.V. - Abt. Rehabilitationssport
Gesundheitssportverein Thuringia Rudolstadt e.V.
Fitness- & Gesundheitszentrum e.V.
Bessere Haltung e.V.
Privil. Schützengesellschaft Saalfeld a.S. 1446 e.V. - Abt. Behindertenschießsport

SV fit durch Bewegung e.V. - Abt. Reha-Sport
Jigoro Kano Stotternheim e.V.
SG 03 Holzthaleben/Menteroda e.V. - Abt. Behinderten- u. Rehabilitations-sport
Thüringer Gesundheitssportverein e.V.
Sporticus e.V.
Aktiv & Gesund e. V.
Camburger Bogenschützen e. V.
Fechtzentrum Erfurt Engarde e.V.
SG Falken e.V. - Abt. Reha- & Präventionssport
SV Rositz e.V. - Abt. REHA-Sport
SV Zentreum für Bewegung e.V.
Reha Sportverein Ringwiese e.V.
Reha- und Gesundheitssportverein Thüringen e.V.
LAC Laufschiule für Blinde e.V. - Abt.
Eisenbahnersportverein „Lokomotive“ e.V. - Abt. Rehasport
Physio Reha Weida e.V.



Impressum

Herausgeber: Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
August-Röbling-Straße 11 • 99091 Erfurt
Tel. (03 61) 3 45 38 00 • Fax (03 61) 3 45 38 02
E-Mail: tbrsv@t-online.de • www.tbrsv.info

Redaktion: Uslar Gabor (V. i. S. d. P.)
Anschrift s. o., Tel. (03 61) 3 45 38 00

Anzeigen-
verwaltung: Verlag Herrmann & Stenger GbR - Soziales Marketing -
Kaiserstraße 72 • 60329 Frankfurt
Tel. (0 69) 60 60 58 88-0 • Fax (0 69) 60 60 58 88-10
E-Mail: info@sozialesmarketing.de • www.sozialesmarketing.de

Satz & Layout: uz text & design • Frühlingstraße 4 • 63924 Kleinheubach
zimmermann.uschi@t-online.de • www.uz-textunddesign.de

Druck: Schneider Druck GmbH
Erlbacherstraße 102-104 • 91541 Rothenburg ob der Tauber



**... wir machen mehr aus Ihrem Verein!
Ihre Vereins-/Verbandsbroschüre**

Landesverbände Behindertensport und Behinderten-Beiräte:



Ihre Broschüre wirbt zusätzlich für Ihren Verein im Internet unter www.handicapsports.de

Verlag Herrmann & Stenger GbR
Soziales Marketing
Kaiserstraße 72
D-60329 Frankfurt / Main
Telefon: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 0
Telefax: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 10
info@sozialesmarketing.de
www.sozialesmarketing.de

Zuschüsse

Arbeitgeber

- Schaffung und Ausstattung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze
- außergewöhnliche Belastungen
- ...

Schwerbehinderte Menschen

- Anschaffung technischer Arbeitshilfen
- berufliche Fort- und Weiterbildung
- ...

Sprechen Sie uns an, wir sind für Sie da

Thüringer Landesverwaltungsamt Integrationsamt

Karl-Liebknecht-Straße 4
98527 Suhl
Telefon 0 36 81 / 73 24 00
Fax 0 36 81 / 73 33 66
E-Mail integrationsamt@tlvwa.thueringen.de
Website www.thueringen.de/th3/tlvwa

Integrationsamt

Schwerbehinderte Menschen in den
Arbeitsmarkt integrieren

Integrationsfachdienst

- unterstützt bei der Einarbeitung
- wirkt mit bei Lösungen zur Integration am Arbeitsplatz
- ...

Technischer Beratungsdienst

- berät in technisch-organisatorischen Fragen
- entwickelt Lösungsvorschläge für behinderungsgerechte Arbeitsplatzausstattung
- ...

Für Ihre Bedürfnisse.
Nach Ihren Wünschen.



Besonders für Sie. Der Golf.

Ihrem Wunsch nach Mobilität sollte nicht nur entsprochen werden, man sollte ihn übertreffen. Deshalb gibt es für den Golf neben den individuell auf Ihr Handicap abgestimmten Sondereinbauten optional zahlreiche neue Assistenzsysteme. Zusammen mit dem vergrößerten Innenraum erlebt man so ein ganz neues Raum- und Fahrgefühl.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.volkswagen-mobil.de oder bei uns.

Golf ALLSTAR BlueMotion Technology 1,2 l TSI 81 kW (110 PS) 7-Gang-DSG

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 5,9/ außerorts 4,3/ kombiniert 4,9/CO₂-Emission kombiniert 112,0 g/km.

Ausstattung: Multifunktions-Lederlenkrad, Radio "Composition Colour", Klimaanlage "Climatronic" u.v.m.

UVP: 26.250,00 €

Vorteilspreis: 22.737,50 €

inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg

Die Volkswagen AG gewährt Menschen mit Handicap in dem Zeitraum 01.01.2016–31.12.2016 beim Kauf eines Golf einen Nachlass von 15 % auf den zum Zeitpunkt der Bestellung gültigen Listenpreis, inklusive Fahrhilfen. Voraussetzung: Grad der Behinderung mind. 50, Conterganschädigung oder eine im Führerschein eingetragene erforderliche Fahrhilfe. ¹ Bei allen neuen Modellen 2 Jahre Herstellergarantie und bis zu max. 3 Jahre Anschlussgarantie durch den Hersteller optional. Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informieren wir Sie gern. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Volkswagen

AHG GmbH

Weimarer Straße 71-75

99867 Gotha

Tel.: 0 36 21 / 45 04-0

E-Mail: info@ahg-online.de

Schwarzwasserweg 3-11

98527 Suhl

Tel.: 0 36 81 / 39 38-0

E-Mail: info@ahg-online.de



Internet: www.ahg-online.de // Facebook: www.facebook.com/AHGVolkswagenPartner